



**INTERNATIONAL CONFERENCE OF LABOUR  
AND SOCIAL HISTORY**  
INTERNATIONALE TAGUNG DER HISTORIKERINNEN DER  
ARBEITER- UND ANDERER SOZIALER BEWEGUNGEN  
CONFERENCE INTERNATIONALE D'HISTOIRE OUVRIÈRE ET SOCIALE

A-1010 Wien, Wipplinger Str. 8 · Tel. +431 22 89 469-316 · Fax +431 22 89 469-391 · E-Mail: ith@doew.at · www.ith.or.at  
Bank Account: Bank für Arbeit und Wirtschaft Wien 10010 662 074 · BLZ 14000 · IBAN AT21 1400 0100 1066 2074 · BIC BAWAATWWXXX  
President: Berthold Unfried General Secretary: Eva Himmelstoss Treasurer: Winfried R. Garscha

---

**Rundbrief / Newsletter**

43. Jg., Nr. 2 (Mai 2007) / 43<sup>rd</sup> year, N° 2 (May 2007)

---

## Inhalt / Content

1. Editorial .....	2
<b>Editorial .....</b>	<b>3</b>
2. Drei-Jahres-Konferenzzyklus "Labour History beyond borders" 2007-2009 .....	4
<b>Triennial cycle of conferences "Labour History beyond borders" 2007-2009 .....</b>	<b>8</b>
3. Linzer Konferenz 2007 "Transnationale Netzwerke der ArbeiterInnen(bewegung)" .....	13
<b>Linz conference 2007 "Transnational networks of labour" .....</b>	<b>16</b>
4. Ausschreibung Herbert Steiner-Preis 2007 .....	19
<b>Invitation to tender: Herbert Steiner Prize 2007 .....</b>	<b>19</b>
5. Neue Mitglieder .....	20
<b>New Members .....</b>	<b>20</b>
6. Veranstaltungen und Neuerscheinungen .....	20
<b>Events and new publications .....</b>	<b>20</b>
7. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2007 .....	Beilage
<b>Registration form for Linz conference 2007 .....</b>	<b>Supplement</b>

## Editorial

Inhaltliche Schwerpunkte dieses Rundbriefs sind das von einer Kommission erarbeitete **Dreijahres-Konferenzprogramm**: "*Labour History beyond borders / Grenzüberschreitende ArbeiterInnengeschichte*" 2007-2009 der ITH und die Ankündigung des Programms der **diesjährigen Linzer Konferenz**. Ein Anmeldeformular liegt bei.

Wie im Dreijahresprogramm vorgesehen, versucht die ITH, ihren Aktionsrahmen durch die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auszuweiten. Die nächste dieser Veranstaltungen ist die **internationale wissenschaftliche Konferenz** "*Transnationale Netzwerke. Beiträge zur Geschichte der 'Globalisierung' / Transnational networks. Contributions to the history of 'Globalisation'*" in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien vom **16.-18. November 2007** in Wien. Für TeilnehmerInnen aus dem Kreis unserer Mitgliedsinstitute wollen wir ein spezielles *Package* anbieten, das wir im nächsten Rundbrief (Juli 2007) ankündigen werden.

Im nächsten Rundbrief werden wir außerdem eine weitere Veranstaltung vorstellen, die sich noch im Projektstadium befindet: die im Dreijahresprogramm avisierte internationale wissenschaftliche Konferenz mit dem Arbeitstitel "*Labour history in 'emerging countries'*" (voraussichtlich Sept. 2008). Da ein Dreijahres-Konferenzzyklus eine längerfristige Planung erlaubt, sind auch die Entwürfe für die Linzer Konferenz 2008: "*1968 - Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive*" schon so weit gediehen, dass sie im nächsten Rundbrief präsentiert werden können.

Die ITH vergibt zwei Preise: den **Herbert Steiner-Preis** für wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus

sowie Geschichte der Arbeiterbewegung. Dafür können Arbeiten aus eigener Initiative eingereicht werden und wir legen unseren Mitgliedern nahe, dies zu tun bzw. die Ausschreibung weiter zu kommunizieren. Der **René Kuczynski-Preis** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialgeschichte wird auf Basis von Vorschlägen einer Jury und der Mehrheitsfindung in dieser Jury verliehen.

Erfreulicherweise haben wir in letzter Zeit einige **neue Mitglieder** gewonnen, die wir kurz nennen. Mitgliedsinstitute haben übrigens die Gelegenheit, sich und ihre Aktivitäten im ITH-Rundbrief zu präsentieren!

Nicht zuletzt kündigen wir einige Veranstaltungen und Neuerscheinungen aus unserem thematischen Feld an, auf die wir aufmerksam gemacht worden sind. Das ist die Gelegenheit zum Aufruf, uns Veranstaltungen und Publikationen bekannt zu geben, damit sie im ITH-Rundbrief und auf der Homepage unseren Mitglieder und dem Netzwerk unserer wissenschaftlichen Korrespondenten kommuniziert werden können.

Wir schließen also mit einem **Aufruf zur Kommunikation** – Rundbrief und Homepage der ITH sollen ja ein aktives Kommunikationsmedium des Netzwerks der ITH sein.

Bei den **Wahlen** im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung in Linz am 13.9. sollen auch die Leitungsgremien der ITH erneuert werden. Vorschläge dafür nehmen wir von Mitgliedern gern entgegen.

Einem prominenten Mitglied unseres Ehrenkomitees wollen wir zu seinem Geburtstag im Juni gratulieren: **Eric Hobsbawm**, der seit Beginn der 1970er Jahre mehrmals an ITH-Konferenzen teilgenommen hat und die ITH seit mehr als drei Jahrzehnten wissenschaftlich begleitet, wird 90!

## Editorial

Topical highlights of this newsletter are the **Triennial cycle of conferences** on "*Labour History beyond borders*" 2007-2009 and the announcement of the program of this year's **Linz conference**. A submission form is enclosed.

As outlined in the three year's program, ITH tries to widen its scope of activities by organizing scientific events in collaboration with other institutes. The next of these events is an **international scientific conference** on "*Transnational networks. Contributions to the history of 'Globalisation' / Transnationale Netzwerke. Beiträge zur Geschichte der 'Globalisierung'*" in collaboration with the Institute for economic and social history of the University of Vienna from **Nov. 16th to 18th, 2007**, in Vienna. We are trying to arrange a special *package* for members wishing to participate in this conference which we will announce in the next newsletter (presumably July 2007).

In this next issue, we wish to present another project of conferences organized in international cooperation: "*Labour history in 'emerging countries'*", drafted in the Three year's program (presumably Sept. 2008). An advantage of a triennial cycle is long-term planning. Thus, the draft of Linz conference 2008: "*1968 - A view on the protest movements 40 years later, in a global perspective*" can already be presented in the next newsletter.

ITH is awarding two prizes: the **Herbert Steiner Prize** for outstanding works on the research fields resistance/persecution/exile in the time of fascism and Nazi-Rule and Labour

History. Works may be submitted on individual initiative. We encourage our members to stimulate such submissions and to communicate the call for submissions. The **René Kuczynski Prize** for outstanding works on the field of economic and social history is awarded on the basis of propositions by the jury-members.

We are delighted to present the favourable trend towards a renewed interest in ITH. We name some **recent new members**. We remind member institutes of the possibility to present themselves and their activities in the ITH-newsletter!

We announce some events and new publications that have been signalled to us. On the occasion, we encourage member institutes to keep us informed on news of this kind to be communicated among our members and the network of our scientific correspondents.

Finally, a **call for communication** – the newsletter and ITH's homepage are conceived as the regular media for communication within the ITH-network.

**Elections** in this year's general assembly in Linz, Sept. 13<sup>th</sup> are to renew ITH's executive committee. We encourage propositions by our member institutes.

We warmly congratulate an eminent member of our honorary committee: **Eric Hobsbawm**, who has endowed ITH for more than three decades with his scientific authority and since the early 1970ies participated in several Linz conferences, celebrates his 90<sup>th</sup> birthday in June!

**ITH-Themenplanung 2007-2009**  
**"Labour History beyond borders":**  
**Ein 3-Jahres-Konferenzzyklus**

*(angenommen von Vorstand und Generalversammlung am 14. September 2006)*

Im September 2006 hat die ITH beschlossen, ab 2007 einen 3-jährigen Konferenzzyklus mit der Rahmenthematik "Labour History beyond borders / Grenzüberschreitende ArbeiterInnengeschichte" zu veranstalten. Die Konferenzen im Rahmen des Zyklus sollen folgenden Themen gewidmet sein:

- Transnationale Netzwerke der Arbeiter(bewegung)  
*43. Linzer Konferenz (13.-16. September 2007)*
- Labour History in 'Emerging Countries'  
*Zusätzliche Konferenz Sommer 2008*
- 1968 – Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive.  
*44. Linzer Konferenz (September 2008)*
- Towards a transnational Labour History? – Zwischenbilanz des Konferenzzyklus "Labour History beyond borders" / Die 'zivilisatorische' Rolle der Arbeiterbewegung.  
*45. Linzer Konferenz (September 2009)*

Zusätzlich zu ihren jährlichen Konferenzen und geplanten Kooperationen wird die ITH versuchen, als globales Netzwerk von Personen und Organisationen zu fungieren, die auf dem Feld der Labour History arbeiten, um so die Impulse der neu entstehenden ArbeiterInnengeschichte des "Südens" aufzunehmen und damit gleichzeitig die Geschichtsschreibung in den Zentren der Weltwirtschaft zu erneuern und zu bereichern. Ziel ist die Entwicklung einer global orientierten Gemeinschaft von Labour historians, innerhalb derer sich HistorikerInnen aus alten und neuen Zentren dieser Geschichtsschreibung austauschen.

**43. Linzer Konferenz (13.-16. September 2007)**  
**"Transnationale Netzwerke der Arbeiter(bewegung)"**

**Inhaltliche Konzeption:**

Transnationale Netzwerke und transnationale Kooperationsformen sind gegenwärtig eines der Hauptgebiete der Globalisierungsforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie werden als ein Hauptvektor der Globalisierung von Wissen, Normen, Einstellungen, kulturellen Praktiken und Lebensstilen analysiert. Das Thema wird von gegenwärtigen weltweiten ("globalen") Entwicklungen der Weltwirtschaft, von Gesellschaft und Politik vorgegeben. Es sind Theoretiker dieser unter dem Schlagwort "Globalisierung" zusammengefassten Entwicklungen, die fluktuierende Netzwerke als die Organisationsform eines dynamischen "space of flows" (Manuel Castells) in die Diskussion gebracht haben.

Die Untersuchung transnationaler Netzwerke und Kooperationsformen in historischer Perspektive ist notwendigerweise transdisziplinär. Dazu ist von einer soziologischen, politikwissenschaftlichen, historischen, politökonomischen und globalisierungsforscherischen Perspektive etwas zu sagen.

Netzwerke sind informeller, fluider, weniger verfestigt als Organisationen. Netzwerke stehen mit der Welt nichtstaatlicher Organisationen, die in Zeiten der Expansion einer deregulierten Weltwirtschaft ("Globalisierung") prosperieren, in engem Zusammenhang, doch sind sie nicht ident mit ihnen. Formell strukturierte Organisationen können als sichtbare, verfestigte Knotenpunkte von Netzwerken gesehen werden. Netzwerke richten den Blick auf Interaktionen zwischen Strukturen (Organisationen) und Individuen unter Bedingungen grundsätzlicher räumlicher Distanz. Der Begriff hat daher in der Globalisierungsdebatte, in der es um Phänomene von Enträumlichung, Entgrenzung und weltweiter Vernetzung geht, Konjunktur gewonnen.

Auch der Begriff "transnational" soll gegenüber den Begriffen: "international", "multinational" oder "kosmopolitisch" eine neue Qualität der Verflechtung ausdrücken, die aus dem Raum des

Nationalstaats herausgehobene, globale Organisationen und Netzwerke schafft, die eigene "transnationale Räume" ausbilden. Solche Organisationen, Personen und die Netzwerke, die sie verbinden, wären nicht sinnvoll einem oder mehreren Nationalstaaten zuzuordnen, sondern entzögen sich einer solchen Verortung.

Das ist die Gelegenheit, daran zu erinnern, dass die Arbeiterbewegung mit ihrem internationalen weltumspannenden ("globalen") Anspruch auch transnational angelegte Vernetzungsversuche und Kooperationsformen ausgebildet hat. Dieser Beitrag der Arbeiterbewegung wird in den heutigen Globalisierungsdebatten meist vergessen. "Transnational", "Netzwerk" und "Arbeiterbewegung" werden nicht zusammen gedacht, weil "Arbeiterbewegung" vorwiegend mit dem Nationalstaat in Zusammenhang gebracht wird, im Rahmen dessen in Europa ihre Organisationen zu Einfluss gelangt sind. Der Nationalstaat als Wohlfahrtsstaat limitiert Arbeit wie Kapital, indem er ihnen nationale Grenzen setzt. "Netzwerke" florieren in der "Zivilgesellschaft", von welcher der Staat ferngehalten und in der die Rolle der Welt der Arbeit gering ist. "Transnational" angelegte Netzwerke entziehen sich dem Griff des Wohlfahrtsstaats umso mehr. Aber das ist nur eine Seite der Geschichte der Arbeiterbewegung. Auf der anderen stehen ihre den Nationalstaat übersteigenden Kooperationsformen.

**Es ist ein Ziel der geplanten Konferenz, Formen transnationaler Vernetzung und Kooperation innerhalb der Arbeiterbewegung als Akteure der "Globalisierung" zu thematisieren.**

Welche Formen transnationaler Netzwerke gab es in der Arbeiterbewegung und wie ist ihr Beitrag zu der weltweiten Verbreitung von politischen Vorstellungen, von Lebensformen, von kulturellen Praktiken und von Aktionsformen einzuschätzen? Welche *epistemischen* Netzwerke hat die Arbeiterbewegung ausgebildet? Auf Mikroebene ist auch die ITH selbst ein solches Wissensnetzwerk von Personen und Instituten ähnlicher thematischer Ausrichtung. Wie funktionierte transnationale Kommunikation in diesen Netzwerken? Welche Verknüpfungsformen von Organisationen und Individuen? Welche Spezifika der Netzwerke der Arbeiterbewegung?

In Netzwerken zirkulieren Menschen und in Netzwerken zirkulieren Ideen, Einstellungen, Vorstellungen, ohne dass sich die Menschen, die sie verbreiten, selbst räumlich bewegen müssen. Diese einfache Unterscheidung soll als Grundstrukturierung der Tagung dienen. Netzwerke, die in erster Linie Menschen bewegen bzw. andersherum definiert, die in erster Linie durch die Zirkulation von Menschen entstehen, sollen von solchen Netzwerken abgesetzt werden, die in erster Linie Werthaltungen, Konzepte, Vorstellungen über diverse Medien zirkulieren lassen, bzw. die durch die mediale Zirkulation solcher Vorstellungen und Werthaltungen entstehen.

**Eine zweite Strukturierung sollte einer Zuordnung zu kulturellen Sphären und zu machtpolitischen Logiken folgen.**

Der Begriff "transnational" soll nicht verhüllen, dass Netzwerke mit einem solchen Anspruch meist doch gut verortbar sind. Auch transnationale Netzwerke haben ein Zentrum und eine Peripherie. Die rapide Zunahme transnational operierender nichtstaatlicher Organisationen und Netzwerke korrespondiert mit der "Globalisierung" einer Wirtschaft, die sich der Regulierung der Staaten entzieht. Die Zentralen der "Nichtregierungsorganisationen", die heute mit transnationalem Anspruch und transnationaler Identität operieren, sind in den globalen Machtzentren, in Zentren der Weltwirtschaft. Die Werte und Praktiken, die sie verbreiten, sind mit den Werten und Praktiken dieser Machtsphären grundsätzlich kompatibel, wenn diese dort auch zum Zeitpunkt ihrer Verbreitung nicht mehrheitsfähig sind. Die Historiker und sonstigen Wissenschaftler, die "transnational" forschen, ihre Institute und Financiers sitzen ebendort. Die Geschichte radikal alternativer, weil kulturell substantiell differenter Netzwerke, wird daher in aller Regel eine Verarbeitung aus dem Blickpunkt dieser "Zentren" sein.

Die Tagung will nichtsdestotrotz versuchen, auch solche Netzwerke "radikal alternativer Herausforderung" zu untersuchen, deren Zentren nicht identisch mit den Zentren globaler Machtausübung waren und sind. Als Beispiel könnten die Kommunistische Internationale und ihre Nachfolgeorganisationen dienen.

**Einer dritten Einteilung nach Organisationsformen und nach Tätigkeitsfeldern folgend könnten als Netzwerke der Arbeiterbewegung untersucht werden:**

- Netzwerke im Zusammenhang mit internationalen Organisationsformen der Arbeiterbewegung von lockeren Zusammenschlüssen wie der 2. Internationale bis zu Versuchen weitgehender Steuerung einer "Weltpartei" in der Komintern

- Migrationsnetzwerke aller Sorten von temporären und dauerhaften *Expatriates*: von Mobilitätsnetzwerken von Arbeitern bis zu transnational zirkulierenden Eliten der Arbeiterbewegung. Das ist auch die Gelegenheit, die politische Emigration unter dem Gesichtspunkt eines Netzwerks zu betrachten, in dem politische Vorstellungen und Lebensformen kommuniziert werden.
- von transnationalen Lobbygruppen ausgehende Netzwerke: so genannte *advocacy networks*, die sich zum Advokaten eines bestimmten Anliegens machen
- transnationale intellektuelle Netzwerke als Organisatoren von Wissenstransfer (epistemische Gemeinschaften/Wissensgemeinschaften, Stiftungen, *think tanks*)
- Konsulentennetzwerke (Politikberater, Wahlkampfberater, Entwicklungsexperten, Experten in globaler Moral, die korrektes Verhalten definieren und zertifizieren)
- Netzwerke verwandter transnationaler sozialer Bewegungen: "Anti"- oder "Alter-Globalisierungsbewegung"

#### **Vorbereitungskomitee:**

*Berthold Unfried* (Wien), *Marcel van der Linden* (Amsterdam), *Jürgen Mittag* (Bochum), *Michael Schneider* (Bonn)

### **Zusätzliche Konferenz Sommer 2008 "Labour History in emerging countries"**

Diese Konferenz soll die wichtigsten Begriffe, Problemstellungen und Ergebnisse der Arbeitergeschichte (*Labour History*) in Ländern diskutieren, die wir provisorisch und mangels Besserem als *emerging countries* bezeichnen. Diese Länder wie Brasilien, Mexiko, Südafrika, Indien, China, Südkorea und Indonesien haben 2 Charakteristika gemeinsam: eine rasche wirtschaftlich-industrielle Entwicklung im Zuge der "Globalisierung" der Weltwirtschaft, die tiefe Veränderungen der Welt der Arbeit zur Folge hat; und die Entwicklung einer eigenständigen Arbeitergeschichte (*Labour History*). Die Bezeichnung *emerging countries*, die vielleicht von einer pertinenteren Bezeichnung abgelöst werden kann, dient hier als Arbeitsbegriff für solche Länder, die wirtschaftlich mit den entwickeltsten kapitalistischen Ländern in enger Beziehung stehen, deren Arbeitsverhältnisse sich aber vom nordamerikanischen und europäischen Modell unterscheiden.

Der erste Teil der Konferenz soll die verwendeten Konzepte und Fragestellungen präzisieren. Die Arbeitergeschichte, wie sie in Europa und in den USA entstanden ist, verwendet Begriffe wie Lohnarbeit, Arbeiterklasse, Industrieproletariat, etc., die nicht wirklich auf die Situation in den *emerging countries* übertragbar sind, wo es beispielsweise fließende Übergänge von unfreier zu Lohnarbeit gab und gibt. Diese unterschiedlichen Konzepte müssen also auf ihre Pertinenz für eine jeweilige Situation hin diskutiert werden. Darüber hinaus ist danach zu fragen, mit welchen Konzepten und Begriffen eine Arbeitergeschichte mit globalem Anspruch (*global labour history*) überhaupt arbeiten kann.

Eine andere Problematik, die in diesem ersten Teil diskutiert werden sollte, ist jene der Quellen und der Archive, auf die sich die Historiographie von Arbeit und Arbeiterbewegung stützen kann. Mangel an schriftlichen Quellen, schlechte Konservierung und das Fehlen von Strategien der öffentlichen Hand in Archivangelegenheiten sind spezifische Probleme in *emerging countries*. Dazu kommt das gemeinsame Problem der Erhaltung elektronischer Quellen, wenn man die Bedeutung elektronischer Kommunikation und des Internet gerade für neue soziale Bewegungen in Rechnung stellt. Die Konferenz sollte sich also auch dem Problem der Quellen und Archive in *emerging countries* widmen. Dieser Teil würde sich besonders für eine Zusammenarbeit mit der IALHI (*International Association of Labour History Institutions*) eignen.

Der zweite Teil soll sich der *Labour history* in und zu den *emerging countries* widmen. Wir sollten uns nicht nur für die Arbeiter- und Sozialgeschichte interessieren, die in diesen Ländern produziert wird, sondern auch für jene, die zu diesen Ländern produziert wird. Eine zentrale Fragestellung sollte jene nach Themen und Fragestellungen sein, die in Bezug zu jenen der europäischen und nordamerikanischen Arbeiter- und Sozialgeschichte wirklich innovativ sind, ob es richtungsweisende Forschungsarbeiten gibt (wie es beispielsweise die *Making of the English Working Class* von E.P.Thompson war) und welches die vorherrschend verwendeten Methoden sind.

Welche Fragestellungen sind innovativ bzw. welche sind Fragestellungen, die man in früherer, auf die Zentren der "klassischen" Arbeiterbewegung beschränkter Arbeitergeschichte nicht stellen

konnte? Ein Beispiel wäre der Zugang über *Commodity Chains* (Warenmehrwertketten), die verschiedenen, weltweit verstreuten Produktionsetappen und Arbeitsvorgänge, die in die Fertigung einer Ware einfließen. Ein solcher Zugang zieht Fragen nach sich, was das für die Solidarisierung und Entsolidarisierung der damit befassten Arbeiter bedeutet.

Zu diesem Teil gehören auch Fragen nach den Entstehungsbedingungen von *Labour history* in den *emerging countries*. Welche Institutionen und Forschungseinrichtungen existieren auf diesem Feld, welche strukturierten Netzwerke und Publikationsorgane? Gibt es Strategien der Politik zur Förderung von *Labour history*, Verbindungen zu sozialen Bewegungen? Weiters Fragen nach dem Grad an Professionalisierung, der Historikerausbildung, den vorherrschenden intellektuellen Einflüssen und Traditionen, den sprachlichen und kulturellen Rahmen der Wissensproduktion im Feld der *Labour history*, den nationalstaatlichen Begrenzungen und den transnationalen Verbindungen, den Haupttendenzen der Historiographie. Welche Rolle spielt sie als Legitimationsinstrument und als Medium der Identitätsstiftung?

Die präzise Ausarbeitung der Themen und Fragestellungen sollte mit Blickpunkt darauf erfolgen, was wirklich neu und originell ist. Das macht eine Zusammenarbeit mit Kolleg/inn/en erforderlich, die in und über *emerging countries* arbeiten. Als Vorstufe in der Organisation der Konferenz sollten daher für jedes Land, das uns interessiert (auf jeden Fall Indien, Südafrika und Brasilien) Überblickstexte erstellt werden, welche die wichtigsten Arbeiten und Trends der *labour history* präsentieren. Diese Texte, die separat, ev. in Zusammenarbeit mit der historiographischen Reihe des Bochumer Instituts für soziale Bewegungen publiziert werden könnten, sollen der Identifizierung von Themenblöcken und von Referent/inn/en dienen.

Mit dem Ziel, die Vergleichsperspektive hervorzuheben, sollten die Beiträge/r angehalten werden, auszuführen, worin sie sich von der europäischen oder nordamerikanischen *Labour History* unterscheiden, und wie sie sich ev. in Bezug auf Tendenzen dieser Historiographie situieren.

#### **Veranstaltungsort und Kooperationspartner:**

Im September 2008 wird in Johannesburg die IALHI-Jahreskonferenz stattfinden. Die ITH ist in Planungsgesprächen, im Anschluss daran in Zusammenarbeit mit der IALHI und dem *History Workshop South Africa* eine 2- bis 3-tägige inhaltliche Konferenz an der Universität Witwatersrand zu organisieren. Zu diesem Zweck ist im Februar 2007 ein Planungskomitee aus Vertretern der potenziellen Partnerorganisationen konstituiert worden.

#### **44. Linzer Konferenz (September 2008)**

### **"1968 – Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive"**

Ein Text zur inhaltlichen Konzeption und ein erster Programmentwurf werden im nächsten Rundbrief (voraussichtlich Juli 2007) erscheinen.

#### **Vorbereitungskomitee:**

*Marcel van der Linden* (Amsterdam), *Angelika Ebbinghaus* (Bremen), *Feliks Tych* (Warschau)

#### **45. Linzer Konferenz (September 2009)**

### **"Towards a transnational Labour History?"**

#### **1. Zwischenbilanz des Zyklus "Labour History beyond borders"**

Im Mittelpunkt der Linzer Konferenz 2009 sollte eine inhaltliche und methodische Bilanz des Dreijahresprogramms der ITH stehen. Unter der Leitfrage "Labour history beyond borders?" gilt es dabei, zentrale Ergebnisse der Konferenzen von 2007/2008 aufzugreifen, die sich als ergiebig und tragfähig erwiesen haben, diese mit laufenden Forschungsarbeiten zu verknüpfen und schließlich konkrete Perspektiven einer ArbeiterInnen(bewegungs)geschichte jenseits traditioneller Grenzen –

seien sie staatlicher, akteursspezifischer oder methodischer Natur – zu beleuchten. Dabei sollen sowohl die Erkenntnisse über die Arbeiter- und Protestbewegungen in Asien und Lateinamerika berücksichtigt als auch die transnationalen Kommunikations-, Interaktions- und Protestformen dieser Bewegungen in Verbindung mit den "klassischen" Arbeiterbewegungen untersucht werden.

Übergeordnetes Ziel der Konferenz sollte es sein, Impulse des "Südens" aufzunehmen, damit gleichzeitig Anregungen für die Geschichtsschreibung im Europa und Nordamerika zu liefern und letztlich diejenigen Themen, Fragestellungen und Methoden aufzuzeigen, die heute eine Analyse der Geschichte und Gegenwart von Arbeitern und Arbeiterbewegungen ausmachen.

Anhand der Erfahrung der Konferenzen von 2007/2008 soll in einem ersten Teil der Konferenz bilanziert werden, inwieweit sich zu "global/transnational Labour history" ein gut zusammenhängender Konferenzzyklus hat organisieren lassen. Welche neuen Zugänge, welche neuen Methoden wurden präsentiert? Welcher Erkenntnisgewinn? Welche Produktionsbedingungen und organisatorisch/finanzielle Rahmen von "transnational Labour history" lassen sich erkennen? Wo und von wem wird sie erzeugt?

Der zweite Teil der Konferenz sollte einem Vergleich der historischen Rolle der Arbeiterbewegung in Europa und jener der gegenwärtigen Arbeiterbewegung in "emerging countries" gewidmet sein:

## **2. Die 'zivilisatorische' Rolle der Arbeiterbewegung**

In diesem Teil soll die zivilisatorische Funktion der Arbeiterbewegung nach zwei Seiten hin thematisiert werden:

- Die zivilisatorische Funktion in Bezug auf die Arbeiterschaft. Damit ist der ganze Komplex der Erziehungsarbeit der Arbeiterschaft im Zuge ihrer Organisierung gemeint.
- Die zivilisatorische Funktion in Bezug auf bestehende Eliten. Damit ist die Domestizierung von Eliten durch eine sozialdemokratische Wirtschaftspolitik ebenso gemeint wie deren Eliminierung durch die kommunistische Bewegung in ihren diversen Spielarten.

Beide Bewegungen haben auf ihre Art zur Schaffung relativ homogener Gesellschaften in Europa beigetragen und damit auch die Grundlagen geschaffen, auf denen der Sozialstaat aufbauen konnte bzw. (in den Transformationsländern Mittel/Osteuropas) aufbauen kann.

Ein Ziel des zweiten Teils der Konferenz ist es, diese Errungenschaften der Arbeiterbewegung (oder Arbeiterbewegungen) in den Blickpunkt der europäischen Erinnerung zu rücken, aus der sie weitgehend amputiert worden sind.

Was war in diesem Sinn der Beitrag der Arbeiterbewegung zur Herausbildung der europäischen Sozialstaaten und damit zur europäischen Identität?

Kann die Rolle, die heute die Arbeiterbewegung in "emerging countries" ausübt, in ihrer zivilisatorischen Funktion jener der Arbeiterbewegung in Europa verglichen werden?

## ***Planning schedule for ITH conferences 2007 – 2009***

### **Triennial cycle of conferences on "Labour History beyond borders"**

*(Adopted by Executive Committee and General Assembly of the ITH on September 14, 2006)*

In September 2006 the ITH has decided to launch in 2007 a 3 year's conference program: "Labour History beyond borders". Conferences shall be organized to the following themes:

- Transnational Networks of Labour  
*43rd Linz Conference (September 13-16th, 2007)*
- Labour History in 'Emerging Countries'  
*Supplementary conference in summer 2008*
- 1968 – A view on the protest movements 40 years later, in a global perspective.  
*44th Linz Conference (September 2008)*



- Towards a transnational Labour History? "Labour History beyond borders" reviewed / The 'civilizing' function of the Labour movement. *45th Linz Conference (September 2009)*

In addition to its yearly conferences and regular cooperations with other institutions, ITH will try to function as a global network of people and institutions working in the field of Labour History in order to take up the impulses of the emerging labour history in the global "South" and thus contribute to a renewal and enrichment of European and North American historiography of Labour, the labour movement and related social movements. Aim of this dialogue is the formation of a transnational community of labour historians within which an exchange between "old" and "new" centres of this historiography takes place.

### **43rd Linz Conference (September 13-16th, 2007) "Transnational Networks of Labour"**

#### **Conceptual outline:**

"Transnational networks" are currently an important topic of globalisation studies. They are analysed as a main vector of the globalisation of knowledge, norms, attitudes, cultural practices and lifestyles. Eventually, current *global* development in economy, society and politics bring this topic into the focus of research. Thus, analysts of those evolutions which we characterise as "globalisation" have brought fluctuating networks as form of organisation of a dynamic "space of flows" (Manuel Castells) into discussion.

Research on transnational networks is a necessarily *transdisciplinary* enterprise. A sociological and historical approach can be integrated with a perspective both from the viewpoint of economic and political science and from the viewpoint of globalisation studies.

Networks are more informal, more fluid, less consolidated than organisations. In times of expansion of a deregulated global economy, *non-governmental organisations* prosper. Transnational networks communicate with this world of *non-governmental organisations*, but they are not identical with them. Structured organisations may function as visible nodal points of informal networks. The examination of networks focuses our view on interactions between structures (organisations) and individuals under the condition of spatial distance. It is therefore not surprising that the concept of "networks" has become topical in the debates on "globalisation", where "de-spatialisation", transcending of borders and world-wide networking operate.

The concept "transnational", as distinguished from the notions "international", "multinational" or "cosmopolitan", aims to express a new quality of entanglement engendering global networks and organisations which transcend the space of the nation state. Such networks and organisations cannot usefully be analyzed in the framework of nation states, because they are situated beyond such borders.

**There is an opportunity here to draw the attention to a Labour movement which has, in its international and global aspirations, developed trans-national forms of networks and organizations**, even if many remain at an "inter-national" level based essentially on the nation state. This contribution of the Labour movement to the history of "globalisation" has been largely overlooked. The Labour movement is not often associated with qualities like "transnational" and with "network" forms of organisation because it is predominantly associated with the nation state, within the framework of which it rose to influence in Europe. The nation state, in its contemporary form of welfare state, contains Labour as well as Capital within its borders. Networks are flourishing in "civil society" that keep the influence of the state out, as much as possible, and where the role of the world of Labour is marginal. "Transnational networks" are situated beyond the aegis of the nation state. But this is just one side of the history of Labour. On the other side, as mentioned, we find its forms of co-operation transcending the nation state.

It is an aim of the conference to focus the attention on such forms of transnational networks in the history of Labour, as actors in the history of "globalisation". Which forms of transnational networks emerged, and what was their contribution to the world-wide spread ("globalisation") of political attitudes, practices, lifestyles, forms of action and ways of thinking? Which *epistemic networks* emerged? On a micro level, the ITH itself may be analysed as an epistemic network uniting persons and institutes of similar thematic orientations. How did communication in those transnational networks function? Which forms of links between individuals and organisations? More generally, which distinctive marks of *transnational networks of Labour* can be observed?

Networks may be constituted by the circulation of people and networks may be constituted by the circulation of ideas, concepts, beliefs, attitudes, without the necessity that the people who make them circulate, move themselves in space. This simple distinction may serve to establish a basic structure of the conference. Networks that move people or, the other way round, come into being by the circulation of people, shall be distinguished from networks that move ideas, concepts, beliefs, attitudes, or come into being by the circulation of such ideas, concepts, beliefs and attitudes.

**An alternative structuring could follow a differentiation of cultural spheres and of the distribution of power.** The concept "transnational" should not obscure the fact that that, in most cases, networks with such a claim can nevertheless be fixed to certain spaces. Transnational networks also have a centre and a periphery. The rapid increase of transnationally operating non-state networks and "non-governmental organisations" corresponds to the "globalisation" of an economy evading state regulation. The centres of those networks and organisations operating in a trans-national identity are situated in the centres of global power, in the centres of the world economy. Values, ideas and practices spread by them are in principle compatible with values, ideas and practices in those areas, though they may not (yet) be held by the majority. The analysts of "transnational" trends, many of them themselves endowed with a transnational identity, are equally situated there as well as their institutes and their sponsors. Thus, the history of networks which are radically "alternative" – because substantially different in culture – is usually written in a perspective from these centres of global power. The conference will try to include in its perspective such "radically alternative" networks whose centres are/were not identical with centres of global power. One example could be the Communist International and its successor organisations.

**A third structuring effort could distinguish types of networks of Labour following their forms of organisation and of action:**

- Networks connected with international organisations of the Labour movement, from loose associations like the 2nd International to efforts to steer a "World Party" like the Comintern.
- Migration networks of all sorts of temporary and permanent *expatriates*: from mobility networks of workers to trans-nationally circulating elites of the Labour movement. This can be an opportunity to focus on political migration as a form of network communicating political concepts and lifestyles.
- *Advocacy networks* emerging from trans-national lobby-groups as advocates of certain issues.
- Transnational *epistemic networks* as organizers of knowledge-transfer networks of researchers, endowments, foundations, *think tanks*.
- Consultancy networks – Political PR-consultants, *spin doctors*, consultants in International Development, experts in global norms and morality defining and certifying rules of correct conduct, corporate social responsibility, etc.
- Networks of transnationally conceived social movements like the "Anti"- or "Alter-Globalisation movement".

**Preparatory committee:**

*Berthold Unfried* (Vienna), *Marcel van der Linden* (Amsterdam), *Jürgen Mittag* (Bochum), *Michael Schneider* (Bonn)

## **Supplementary Conference in summer 2008 "Labour History in emerging countries"**

In accordance with the future "North-South" - orientation of ITH, this conference will discuss the most important and innovative concepts, problems and results of *Labour History* in countries which we call, for want of a better word, "emerging countries". This category includes countries like India, China, South Korea, Indonesia, Brazil, Mexico or South Africa which display two characteristics: rapid development of the economy in the wake of economic globalization which induces important changes in Labour relations; and the emergence of an indigenous *Labour History*. This provisional category of *emerging countries*, in the mentioned double sense, may serve to characterize countries with economies closely entangled with the most advanced regions in the World Economy, but with Worlds of Labour different from the European and North American model.

**The first part of the conference will be devoted to the definition of concepts.**

Labour history developed in Europe and North America is working with concepts – wage labour, working class, industrial proletariat – which are only partly useful for the analysis in *emerging countries* of our time. Thus, their pertinence has to be questioned, as well as the pertinence of the concepts used in *Labour History* in those countries. More generally, the question is posed which concepts can serve as a basis for a *Labour History* in a *global* perspective.

Another problem to be discussed in this first part is the question of sources and archives. Historiography in *emerging countries* is confronted with specific problems: lack of written sources, bad conservation, lack of a public policy in archive matters, etc. The conference should offer opportunities to provide an overview on sources and archives of Labour in some of these countries. This part is especially suited to collaboration with IALHI (*International Association of Labour History Institutions*).

**The second part of the conference will be devoted to problems of *Labour history* in and about *emerging countries*.** We are not only interested in the historiography produced in these countries, but also in the historiography produced about these countries – what are the novel problems (eg. *commodity chains* and their implications for the workforce engaged in these chains), approaches and methods, and are there exemplary works à la E.P.Thompson's *The Making of the English Working Class*.

We are equally interested in the conditions that gave rise to a *Labour history* in *emerging countries*. Are there specialized institutions, a public policy fostering this type of historiography, networks, meetings, journals? What is the degree of professionalisation of *Labour history*, are there links with social and political movements, where are historians working in this field educated, what are the main tendencies and the dominating intellectual influences, how important are national and cultural bounds and to which degree is language limiting the epistemological scope of this historiography? *Labour history* has often been used as a means of constructing identities and of political legitimation. How is this situation now, what is at stake in *emerging countries*?

**Final remarks**

The precise topics and panels of the outlined conference are still to be defined, in function of what seems really new and original to us. These choices have to be made on the basis of a close collaboration with colleagues working in and on *emerging countries*. Thus, it seems convenient to ask for a synthesis of the most important recent publications and ongoing research in the field of *Labour history* in countries like India, Brazil and South Africa. Those texts which could be published eventually, should facilitate our orientation and the definition of topics to be treated at the conference. The conference should favour approaches in a comparative perspective. The contributions should point out where and how they distinguish themselves from *Labour history* in Europe and Northern America, or where and how they converge with currents of this historiography.

**Planned venue and cooperation partners:**

In September 2008 the annual IALHI-conference will take place at Johannesburg. We are in a planning process to organize jointly with IALHI and *History Workshop South Africa* an ensuing substantive 2-3 day conference at the University of Witwatersrand. To this effect, a steering committee consisting of representatives of these potential partners has been constituted in February 2007.

**44th Linz Conference (September 2008)**

**"1968 – A view on the protest movements 40 years later,  
in a global perspective"**

A thematical outline and a first draft of a program will be communicated in the next newsletter (presumably in July 2007).

**Preparatory committee:**

*Marcel van der Linden* (Amsterdam), *Angelika Ebbinghaus* (Bremen), *Feliks Tych* (Warsaw)

**45th Linz Conference (September 2009)**  
**"Towards a transnational Labour History?"**

**1. Interim results of the conference cycle "Labour History beyond borders"**

The Linz Conference 2009 will discuss the results of ITH's three year's programme. In summary, it will take up the most promising and original results of the previous conferences 2007/2008 that could contribute to a tangible basis for a "Labour history beyond borders", including the borders of a perspective centred on the nation state, the borders of a specific actor or methodological borders. The conference will focus on findings about Labour and social protest movements in Asia and Latin America, especially on their forms of communication and interaction with "classical" Labour movements.

The overall aim of the conference is to include impulses from the global "South", in order to stimulate historiography in Europe and in North America – by showing essential topics, problems and methods for an analysis of a global and transnational history of Labour.

The conference could also evaluate to which degree the previous conferences 2007/2008 made up a stringent and coherent cycle on "transnational Labour history". Which new approaches and which new methods led to which new findings? Which conditions and which organisational and financial frameworks for the production of "transnational Labour history" can be discerned? Where and by whom is this history produced?

The second part of the conference shall be devoted to a comparative view of the historical role of Labour movements in Europe and of Labour movements in "emerging countries":

**2. The 'civilizing' function of the Labour Movement**

The 'civilizing' function of the Labour Movement will be examined in a twofold perspective:

- The 'civilizing' impact on organized workers: This includes the whole complex of educational and 'cultural' efforts in a broad sense.
- The 'civilizing' impact on elites in society. This includes efforts to 'domesticate' existing elites by a social-democratic economic policy as well as efforts towards their elimination by certain currents of the communist movement.

Both these political currents have in their specific way contributed to the emergence of comparatively homogeneous societies in Europe, and thus generated bases for the building of the welfare state in the past and present – e.g. regarding "transitional societies" in Central/Eastern Europe.

An aim of this second part of the conference is to re-integrate this achievement of the Labour movements into the scope of a "European memory" under construction, where the "Labour experience" is up to now largely absent. What has been in this sense the contribution of Labour to the emergence of the European welfare states, and thus to this layer of European identity? Can the role of Labour in today's "emerging countries" be usefully compared to the historical "civilizing function" of Labour in Europe?



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen  
Conference internationale d'histoire ouvrière et sociale

**AK**.oberösterreich

## **Transnationale Netzwerke der ArbeiterInnen(bewegung) Transnational Networks of Labour Réseaux transnationaux du mouvement ouvrier**

**13.-16. September 2007**

**Bildungshaus Jägermayrhof der AK Oberösterreich  
Römerstraße 98, A-4020 Linz**

43. Linzer Konferenz, veranstaltet von der **International Conference of Labour and Social History** und der **Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich**, mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Oberösterreichischer Landesregierung, Stadt Linz und Friedrich Ebert-Stiftung Bonn.

*Simultanübersetzung: Deutsch - Englisch - Französisch*

### **VORLÄUFIGES PROGRAMM**

15.5.2007

#### **Donnerstag, 13. Sept. 2007**

- 9:00 - 22:00 Uhr: **Anmeldung** der TeilnehmerInnen im Bildungshaus Jägermayrhof  
Römerstraße 98, 4020 Linz
- 12:00 - 13:30 Uhr: **Sitzung des Vorstands und des Internationalen  
Beirats der ITH**
- 13:30 - 14:00 Uhr: Pause
- 14:00 - 16:30 Uhr: **Generalversammlung der Mitgliedsinstitute der ITH**
- 16:30 - 17:00 Uhr: Pause

17:00 - 19:00 Uhr: **Eröffnung der Konferenz** durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, und

### **Sitzung I (Begriffe und Konzepte)**

**Susan Zimmermann** (Budapest/Wien): Transnational, international, kosmopolitisch, Weltsystem

**NN:** Historische Netzwerkforschung

**Ravi Ahuja** (Heidelberg/London): Arbeit, Weltmarkt, Regulierung, Netzwerke und Staaten: Annäherungen an ein globalgeschichtliches Kernproblem

19:00 - 19:30 Uhr: Pause

19:30 Uhr: Verleihung des **René-Kuczynski-Preises** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Verleihung des **Herbert-Steiner-Preises** zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf den Gebieten antifaschistischer Widerstand, Verfolgung, Exil und Geschichte der ArbeiterInnenbewegung

anschließend: **Eröffnungsfeier** mit VertreterInnen der Stadt Linz, der Oberösterreichischen Landesregierung, der Universität Linz und unserem Gastgeber, Erwin Kaiser vom Bildungshaus Jägermayrhof der AK Oberösterreich, und **Empfang** des Bürgermeisters der Stadt Linz, Dr. Franz Dobusch, im Jägermayrhof

## **Freitag, 14. Sept. 2007**

9:00 Uhr: **Sitzung II (Migration von Menschen)**

**Dirk Hoerder** (Arizona): Transnational, -regional, -cultural: Social History and Labour Migrants' Networks in the 19th and 20th Century

**Gregory Benton** (Cardiff): Diasporic Chinese ventures

**Mirta Zaida Lobato & Juan Suriano** (Buenos Aires): Migration networks of workers in Argentina

12:30 Uhr: Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, im Jugendgästehaus Linz, Stanglhofweg 3, 4020 Linz

14:00 Uhr: **Sitzung III (Migration von Ideen und Praktiken: Stiftungen, *think tanks*)**

**Patrik von zur Mühlen** (Bonn): Netzwerke in der internationalen Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Jasmien van Daele** (Genève/Amsterdam): Transnational networks of labour experts. Epistemic communities and the International Labour Organization

18.30 Uhr: Abendessen im Jägermayrhof

20:00 Uhr: **Podiumsdiskussion**  
**"Politische Stiftungen und Wissensnetzwerke"**

Ort: wird noch bekanntgegeben

## Samstag, 15. Sept. 2007

9:00 Uhr:

### **Sitzung IV (Politische Netzwerke und Ideologietransfer)**

**Augusta Dimou** (Athens): Transfers of socialist ideological paradigms in the Balkans around 1900

**Ottokar Luban** (Berlin): Die Zimmerwalder Bewegung als Netzwerk, 1915-1918

**Bernhard Bayerlein** (Mannheim): Strukturen und Netzwerke der Kommunistischen Internationale

12:30 Uhr:

Mittagessen im Jägermayrhof

14:00 Uhr:

### **Sitzung V (Politische Netzwerke und Ideologietransfer)**

**Bruno Groppo & Catherine Collomp** (Paris): The Jewish Labour Committee as network

**Peter Waterman** (Den Haag): Shall the Last Be the First? The Internationalism of Labour's Others

anschließend:

### **Allgemeine Schlussdiskussion**

19.00 Uhr:

Abendessen im Jägermayrhof

## Sonntag, 16. Sept. 2007

Abreise der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück.



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen  
Conference internationale d'histoire ouvrière et sociale

**AK**.oberösterreich

## **Transnationale Netzwerke der ArbeiterInnen(bewegung) Transnational Networks of Labour Réseaux transnationaux du mouvement ouvrier**

**September 13-16, 2007**

**AK-Bildungshaus Jägermayrhof  
Römerstraße 98, A-4020 Linz**

43<sup>rd</sup> Linz Conference, organized by **International Conference of Labour and Social History** and **Chamber of Labour of Upper Austria**, kindly supported by the Federal Ministry of Education, Science and Culture, the Provincial Government of Upper Austria, the City of Linz and the Friedrich Ebert-Foundation Bonn.

*Simultaneous translation: German - English - French*

### **PRELIMINARY PROGRAM**

May 15, 2007

#### **Thursday, September 13, 2007**

9:00 am - 10:00 pm: **Registration** of the participants at AK-Bildungshaus Jägermayrhof  
Römerstraße 98, 4020 Linz

12:00 am - 1:30 pm: **Meeting of the Executive Committee and the  
International Advisory Board**

1:30 - 2:00 pm: Break

2:00 - 4:30 pm: **General Assembly of the Member Institutes of ITH**

4:30 - 5:00 pm: Break



- 5:00 - 7:00 pm: **Conference Opening** by the President of ITH, Berthold Unfried, and
- Session I (Notions and concepts)**
- Susan Zimmermann** (Budapest/Wien): Transnational, international, kosmopolitisch, Weltsystem
- NN:** Historical network-analysis
- Ravi Ahuja** (Heidelberg/London): Arbeit, Weltmarkt, Regulierung, Netzwerke und Staaten: Annäherungen an ein globalgeschichtliches Kernproblem
- 7:00 - 7:30 pm: Break
- 7:30 pm: Conferring of the **René Kuczynski Prize** for outstanding publications on the field of social and economic history
- Conferring of the **Herbert Steiner Prize** for the promotion of research on antifascist resistance, persecution and exile as well as the history of the labour movement
- afterwards: **Opening ceremony** with representatives of the City of Linz, the Provincial Government of Upper Austria, the University of Linz, and our host Mr Erwin Kaiser from the AK-Bildungshaus Jägermayrhof, and
- Reception** by the Mayor of Linz, Dr. Franz Dobusch, at Jägermayrhof

## Friday, September 14, 2007

- from 9:00 am: **Session II (Migrations of people)**
- Dirk Hoerder** (Arizona): Transnational, -regional, -cultural: Social History and Labour Migrants' Networks in the 19th and 20th Century
- Gregory Benton** (Cardiff): Diasporic Chinese ventures
- Mirta Zaida Lobato & Juan Suriano** (Buenos Aires): Migration networks of workers in Argentina
- 12:30 am: Reception by the Provincial Governor of Upper Austria, Josef Pühringer, at the Youth Hostel of Linz, Stanglhofweg 3, 4020 Linz
- 2:00 pm: **Session III (Migrations if ideas and practices: foundations, think tanks)**
- Patrik von zur Mühlen** (Bonn): Netzwerke in der internationalen Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Jasmien van Daele** (Genève/Amsterdam): Transnational networks of labour experts. Epistemic communities and the International Labour Organization
- 6.30 pm: Dinner at Jägermayrhof
- 8:00 pm: **Panel Discussion**  
**"Politische Stiftungen und Wissensnetzwerke"**
- Venue: will be announced later

## Saturday, September 15, 2007

- from 9:00 am:       **Session IV (Political networks & transfers of ideology)**  
**Augusta Dimou** (Athens): Transfers of socialist ideological paradigms in the Balkans around 1900  
**Ottokar Luban** (Berlin): Die Zimmerwalder Bewegung als Netzwerk, 1915-1918  
**Bernhard Bayerlein** (Mannheim): Strukturen und Netzwerke der Kommunistischen Internationale
- 12:30 am:           Lunch at Jägermayrhof
- from 2:00 pm:       **Session V (Political networks & transfers of ideology)**  
**Bruno Groppo & Catherine Collomp** (Paris): The Jewish Labour Committee as network  
**Peter Waterman** (Den Haag): Shall the Last Be the First? The Internationalism of Labour's Others
- afterwards:         **General discussion**
- 7.00 pm:            Dinner at Jägermayrhof

## Sunday, September 16, 2007

Departure of the participants after breakfast.

## Herbert-Steiner-Preis 2007 Ausschreibung

Der Herbert Steiner-Preis 2007 – benannt nach dem Mitbegründer und langjährigen Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) und der ITH – wird im September 2007 im Rahmen der Eröffnung Linzer Konferenz der ITH zum 4. Mal verliehen.

Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die noch nicht veröffentlicht (gedruckt) sind, zu den Themen:

- Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus sowie der Umgang mit dieser Vergangenheit nach 1945 *und*
- Geschichte der Arbeiterbewegung.

Der Preis soll in erster Linie die Überarbeitung wissenschaftlicher Manuskripte für die Veröffentlichung ermöglichen. Die eingereichten Arbeiten werden von einer internationalen Jury begutachtet. Vergeben werden ein Herbert Steiner-Preis sowie Herbert Steiner-Anerkennungspreise. (Gesamtausstattung: 10.000 Euro)

Folgende Unterlagen sind **bis 31. Mai 2007** per E-Mail an [herbert.steiner.preis@doew.at](mailto:herbert.steiner.preis@doew.at) zu übermitteln:

- Lebenslauf und ggf. Publikationsliste
- Beurteilbares wissenschaftliches Manuskript (auch Diplomarbeiten oder Dissertationen) zu den oben genannten Themen. Zwei Ausdrucke der Arbeit sind per Post an Christine Schindler, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Wien, zu senden.
- Abstract der Arbeit

Fragen zu Einreichung und Thema können Sie jederzeit per E-Mail an Christine Schindler richten: [herbert.steiner.preis@doew.at](mailto:herbert.steiner.preis@doew.at)

## Herbert Steiner Price 2007 Invitation to tender

The Herbert Steiner Prize, named after Herbert Steiner, founder and first director of the Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW) and founder and first treasurer of ITH, will be awarded for the fourth time in September 2007, in the framework of the opening ceremony of this year's Linz conference of ITH.

The prize is awarded for outstanding works – non-published (non-printed) – in German or English on the research fields:

- Resistance/Persecution/Exile in the time of fascism and Nazi-Rule as well as dealings with this past after 1945 *and*
- Labour History.

The main target of the prize is to enable scholars to revise their manuscripts and to prepare their publication. An international jury examines the works. The Herbert Steiner Prize and the Herbert Steiner Sponsorship Prizes are endowed with 10.000 Euro total.

Please send the following papers till **May 31st, 2007** by e-mail to [herbert.steiner.preis@doew.at](mailto:herbert.steiner.preis@doew.at):

- A reviewable scholarly manuscript (also diploma or doctoral thesis). Please send also two printed copies by post to Christine Schindler, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Vienna, Austria.
- C.V. and – if applicable – list of publications
- Abstract

If you have any questions, please contact Christine Schindler: [herbert.steiner.preis@doew.at](mailto:herbert.steiner.preis@doew.at)

### Jury:

Brigitte **Bailer** (Documentation Centre of Austrian Resistance, Vienna), Prof. Ingrid **Bauer** (Salzburg), Prof. Gabriella **Hauch** (University of Linz), Peter **Huemer** (Vienna), Prof. Helmut **Konrad** (University of Graz), Prof. Anton **Pelinka** (Central European University, Budapest), Prof. Peter **Steinbach** (University of Karlsruhe)

## Neue Mitglieder / New Members

Wir begrüßen als neue ITH-Mitglieder / We welcome as new ITH members:

- **Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft**, Wien, [www.lbihs.at](http://www.lbihs.at)
- **Rosa Luxemburg-Stiftung e.V.**, Berlin, [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)
- **Department of History, University of Swansea**, Wales UK, [www.swan.ac.uk/history](http://www.swan.ac.uk/history)

## Veranstaltungen / Events

*October 26-27, 2007*

### **Women and Work in Public History** **CFP: a conference in Ottawa, Ontario**

Presented by the Canadian Association for Women's Public History

Building on the momentum generated by the October 31, 2006 workshop, "New Directions in Women's Material Culture and Public History," this conference seeks to address questions related to the study of women and public history in Canada. It will bring together museum professionals (from large and small institutions), public historians, public art historians, community groups, scholars, authors, genealogists, playwrights, actors, artists, archivists, students and others interested in exploring the theme of women and work in the public history context. How is women's history being presented? How do we present women's work (paid and unpaid, acknowledged and unrecognized, visible and invisible, valued and marginalized) in a public history format? What successes have we had? Where do we need to go? What do we need to do?

We welcome presentations in a variety of formats including film/video, plays, formal papers, research commentaries, online presentations and descriptions of on-going projects and community activities.

For individual proposals, please submit a title and abstract of no more than one single-spaced page. Please also submit a one-page CV or a 250-word biography. To apply as a panel, please submit a panel title, and abstract of the panel session of no more than two pages, including the names of the chair and each of the panel members, and a one-page CV or 250-word biography for each.

Proposals must be received **by June 15, 2007**. We will send confirmation of the receipt of your proposal. The proposals will be reviewed by the conference organizing committee. You will receive confirmation of your participation by July 31, 2007. Please send all proposals via email to Rhonda Hinker: [Rhonda.Hinker@civilisations.ca](mailto:Rhonda.Hinker@civilisations.ca).

➤ **Contact:**

Dr. Rhonda L. Hinker, Ph.D.  
Curator, Western Canadian History  
Archaeology and History Division  
Canadian Museum of Civilization  
100 Laurier Street, PO Box 3100, Station B  
Gatineau, Quebec J8X 4H2  
Telephone: 819-776-7028, Fax: 819-776-8300  
E-Mail: [Rhonda.Hinker@civilisations.ca](mailto:Rhonda.Hinker@civilisations.ca)  
Info: [www.londonsocialisthistorians.org](http://www.londonsocialisthistorians.org)

August 28-31, 2008

## **Labouring Feminism and Feminist Working-Class History in Europe and Beyond**

**CFP: international conference in Stockholm**

In September 2005 the first 'Labouring feminism conference' was held at the Munk Centre, University of Toronto. We have the great pleasure to invite everyone to participate in continuing this initiative to focus on labour and gender from a historical perspective in Stockholm in August 2008. The aim of the conference is to bring together a wide variety of feminist scholars working on various aspects of labour history, broadly defined, to share their research, to carry on a dialogue across generational, theoretical, national and disciplinary boundaries and to continue the debate on how to re-conceptualize working-class history in more inclusive ways.

The conference is structured around five overlapping and inter-related themes:

1. Gendering working-class history
2. Labour feminism and female activism
3. Women and work -- paid and unpaid
4. Bodies - trade and consumption -- local, regional and international perspectives
5. Cultural and ideological representations of gender related to the above topics

We prefer complete panels and sessions. We may take the liberty of rearranging proposed sessions in order to achieve an international mix. A panel should contain between two and four papers, a commentator and a chair. As a general rule no one may appear more than once on the programme. Individual papers will be considered and we will try to arrange sessions and panels.

Please submit a copy of your proposal post marked by **June 15, 2007** to the address listed below. You will be informed if your paper has been accepted at the latest by October 1. Your proposal should list a title and full contact information (address, phone and e-mail) for panel organizers and participants. It must also include a title, a half-page abstract for each paper or presentation; a half-page with the most relevant publications and affiliation for each participant (including chair and commentator)

Send proposals to: [labouring.feminism@arbark.se](mailto:labouring.feminism@arbark.se)

### **Planning committee:**

Dr. Silke Neunsinger (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)  
Dr. Yvonne Svanström (Department of Economic History, University of Stockholm)  
Dr. Anna Thoursie (Agora, Stockholm)  
Prof. Ulla Wikander (Department of Economic History, University of Stockholm)  
Prof. Ebba Witt Brattström (Comparative Literature, University College of Södertörn)

### **International advisory committee:**

Prof. Eileen Boris (University of California, Santa Barbara), Prof. Dorothy Sue Cobble (Rutgers University), Prof. Dorothy Driver (University of Adelaide)

## **Global South New Website: Sephis e-Magazine**

Since its inception in 1994, Sephis has been committed to South-South exchange through seminars, research grants, training workshops, publication programmes and an e-magazine. In its third year, the sephis e-magazine, rechristened Global South, has added a new initiative, in form of a website, which offers an opportunity for regular dialogue and wider participation. This website is a step towards making Sephis reach out more, by enabling far greater interactive sessions with the readers, and among them.

Global South, the Sephis e-Magazine is a platform for scholars, researchers and students based in countries of the "south" (Africa, Asia, Latin America, Caribbean and Pacific regions) to engage in conversations about their many visions of development and history.

The magazine hopes to further develop south-south networks. Its objective is to be historically grounded and interdisciplinary. In its coverage it will integrate the "academic" and the "popular". The focus will be both contemporary and historical events and processes.

➤ Link: <http://www.sephisemagazine.org/>

Freitag, 6. Juli 2007, 10-17 Uhr

## Clara Zetkin in ihrer Zeit

### Kolloquium aus Anlass des 150. Geburtstages von Clara Zetkin (1857-1933)

Veranstaltet von Förderverein für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung und Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, Franz-Mehring-Platz 1, alter Konferenzraum.

Anschließend Besuch der Clara-Zetkin-Gedenkstätte in Birkenwerder b. Berlin (Busfahrt).

InteressentInnen, die sich mit Diskussionsbeiträgen beteiligen wollen, wenden sich bitte per E-Mail an Ulla Plener: [a.plener@web.de](mailto:a.plener@web.de)

➤ **Informationen und Programm:**

[www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

[www.arbeiterbewegung-jahrbuch.de](http://www.arbeiterbewegung-jahrbuch.de)

## Neuerscheinungen / New Publications:

**Marcel van der Linden (Hg.): Was war die Sowjetunion? Kritische Texte zum real existierenden Sozialismus.** Wien: Promedia 2007 (Edition Linke Klassiker). 176 Seiten, ISBN 978-3-85371-268-9, € 12,90

Das gesamte 20. Jahrhundert hindurch hat die Einschätzung der Sowjetunion direkt oder indirekt einen großen Teil der linken Debatten beherrscht. Seit der Oktoberrevolution von 1917 bildete die so genannte "Russische Frage" mehr als siebenzig Jahre lang einen der wichtigsten Streitpunkte jeder radikalen Debatte. Der Historiker Marcel van der Linden hat sechs klassische linke Texte versammelt, die sich kritisch mit dem Bestand der Sowjetunion auseinandersetzen. Einleitende Beiträge des Herausgebers zu den Autoren und ihrem politischen und wissenschaftlichen Umfeld machen den Band zu einer Fundgrube für alle, die sich auch nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mit dem Experiment des real existierenden Sozialismus auseinandersetzen wollen.

Handelte es sich bei der UdSSR wirklich um eine sozialistische Gesellschaft, wie "orthodoxe" Kommunisten meinten? Wie war eine derartige Einschätzung mit der menschenverachtenden Repression und der massiven Zwangsarbeit im Stalinismus und dem Fehlen jeglicher Demokratie in Einklang zu bringen? Und wenn die UdSSR nicht sozialistisch war, wie muss man sie dann einschätzen? Handelte es sich

vielleicht um eine degenerierte Form von Arbeiterherrschaft? Um eine Variante des (Staats)Kapitalismus? Um eine Klassengesellschaft unbekanntem Typs mit einer neuartigen Herrscherklasse? Oder um eine historische Fehlgeburt ohne Eigendynamik?

Der vorliegende Band gibt einen knappen Überblick der marxistisch inspirierten Theoretiker, die die Sowjetunion als nicht-sozialistisch betrachteten. Trotz ihrer sehr verschiedenen Auffassungen können ihre Beiträge von großer Bedeutung für die Entwicklung herrschaftsfreier Alternativen zum sich globalisierenden Kapitalismus sein.

#### Die Autoren:

*Leo Trotzki*, Die verratene Revolution

*Ernest Mandel*, Zehn Thesen zur sozioökonomischen Gesetzmäßigkeit der Übergangsgesellschaft zwischen Kapitalismus und Sozialismus

*Tony Cliff*, Staatskapitalismus in Russland

*Antonio Carlo*, Politische und ökonomische Struktur der UdSSR

*Hillel Ticktin*, Zur politischen Ökonomie der UdSSR

*Chris Arthur*, Epitaph für die Sowjetunion

➤ Link: <http://www.mediashop.at/022polit/202lindensowjetunion.htm>

**Narihiko Ito, Theodor Bergmann, Stefan Hochstadt, Ottokar Luban (Hrsg.): China entdeckt Rosa Luxemburg.** Internationale Rosa-Luxemburg-Gesellschaft in Guangzhou am 21./22. November 2004. Berlin: Karl Dietz Verlag 2007. ISBN 978-3-320-02101-6, 158 S.

Die Beteiligung von WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Regionen Chinas, aus Japan, Indien, den USA, Russland, Norwegen, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich zeigen das weltweite Interesse am Leben und Werk Rosa Luxemburgs. Die 15 Beiträge beschäftigen sich vorwiegend mit dem Thema »Rosa Luxemburgs Demokratievorstellungen« und reflektieren den Stand der gegenwärtigen Rosa-Luxemburg-Forschung. Zudem beinhaltet der Band zwei Abrisse zur aktuellen wirtschaftlichen und politischen

Entwicklung Chinas. Die darin dokumentierte Veranstaltung in Guangzhou fand zum 10. Jahrestag der ersten großen internationalen Rosa-Luxemburg-Konferenz in China statt.

AutorInnen: Wang Xuedong, Ottokar Luban, Zhang Wenhong, Sobhanlal Datta Gupta, Dai Haidong, Alexander Vatlin, Zhang Guangming, Theodor Bergmann, Pan Lihong / Zhao Yanzhi, Subhoranjan Dasgupta, Tang Ming / Yang Zhengxi, Narihiko Ito, Peter Hudis, Tanja Storløkken, Fritz Weber, Theodor Bergmann

**Bernd Hüttner (Hg.): Verzeichnis der Alternativmedien 2006/2007.** Zeitungen und Zeitschriften. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher 2006, ISBN 3-930830-77-9, € 18,-

Das Verzeichnis ist zugleich eine Auseinandersetzung mit Geschichte und Zukunft der Alternativmedien.

"Alternative Medien sind tot", schreibt der Herausgeber, Mitarbeiter der Bremer Landesstiftung der RLS und des Archivs der sozialen Bewegungen Bremen, in der Einleitung. Sie hätten sich "zu Tode gesiegt", indem ihre Anliegen zumindest teilweise in den Kapitalismus integriert worden seien und sie – als Print-Medien – seit geraumer Zeit durch die verschiedenen Formen des elektronischen

Kommunizierens und Publizierens abgelöst würden.

Dass dieses Projekt trotzdem Sinn macht, liegt daran, dass die Entwicklung einer zweiten Generation von Alternativmedien ohne Nutzung der vorliegenden Kompetenzen und Netzwerke nicht denkbar ist. Neben dem Publikationsverzeichnis bietet der redaktionelle Teil Übersichten und Einzelstudien zu Geschichte, gegenwärtiger Lage und Zukunft der Alternativmedien.

➤ Link: [www.rosaluxemburgstiftung.de](http://www.rosaluxemburgstiftung.de)

**Berthold Unfried: "Ich bekenne". Katholische Beichte und sowjetische Selbstkritik.** Wien: Campus 2006 (= Studien zur historischen Sozialwissenschaft - Band: 31, Hrsg. von Gerhard Botz und Josef Ehmer). 388 Seiten. ISBN: 3-593-37869-8, € 44,90

Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion waren zu regelmäßiger »Selbstkritik« angehalten, einer Art von Bekenntnis, in dem der Einzelne Rechenschaft vor dem Kollektiv ablegte. Berthold Unfried stellt diese Praxis und ihre Auswirkungen auf die Menschen, die sie ausübten, anhand von Archivquellen der

1930er Jahre dar. Er ordnet sie in Praktiken des Sprechens über sich selbst ein, zu denen auch die katholische Beichte gehörte. Gemeinsam ist ihnen die Form der Selbstanklage, in der sich das Subjekt präsentiert, indem es über seine Fehler spricht.

➤ Link: [www.campus.de](http://www.campus.de)

**Hans-Rainer Sandvoß: Die "andere" Reichshauptstadt. Widerstand aus der Arbeiterbewegung in Berlin von 1933 bis 1945.** Berlin: Lukas-Verlag 2007. 668 Seiten mit 403 Abbildungen. ISBN 3-936872-94-5, € 29,80

Der Widerstand gegen das Hitlerregime aus den Traditionen der Arbeiterbewegung ist im Ostteil Deutschlands auf jenen der KPD fokus-

siert betrachtet und im Westen lange Zeit kaum beachtet worden. Erst nach 1989 setzte sich ein vorurteilsloser und umfassender Blick auf diesen



wichtigen Aspekt der deutschen Geschichte durch. Hans-Rainer Sandvoß' materialreiche Arbeit zur besonderen Situation in Berlin spart keinen Aspekt des Arbeiterwiderstands aus und kann schon jetzt als Standardwerk gelten.

Die Veröffentlichung ist die erste Gesamtdarstellung des Berliner Widerstandes von 1933 bis 1945 aus der Tradition der Arbeiterbewegung. Der Kampf der Anhänger der verbotenen Sozialdemokratie wird ebenso gründlich und umfassend gewürdigt wie jener aus den Reihen der KPD oder verschiedener kleiner linkssozialistischer Organisationen, darunter die Anarchosyndikalisten. Quer zur Sicht auf Parteien und Arbeitersportgruppen erörtert ein

abschließendes Kapitel »Widerspruch und Opposition auf betrieblicher Ebene«.

Die Untersuchung, die sich auf Hunderte von Prozessen, Lebenserinnerungen, Erlebnisberichten und Interviews stützt, geht der Frage nach, ob es dem Nationalsozialismus tatsächlich – wie häufig behauptet – gelungen war, das einstmals »rote Berlin« der Weimarer Republik restlos auszulöschen und völlig zum Verstummen zu bringen. Tatsächlich fand der Autor zahlreiche Spuren dafür, dass im politischen Untergrund seit 1933 immer wieder Kräfte aus der Arbeiterschaft wirkten, die eine »andere« Reichshauptstadt repräsentierten.

- **Hinweis:** In der "Gedenkstätte Deutscher Widerstand", Stauffenbergg. 13-14, D-10785 Berlin, ist das Buch zum Vorzugspreis von € 20,- erhältlich.

### ***New Issue:***

## **The International Newsletter of Communist Studies Online XIII (2007), no 20**

Der Internationale Newsletter der Kommunismusforschung Online / La newsletter internationale des recherches sur le communisme online (ISSN 1862-698X)

The 2007 issue of The International Newsletter of Communist Studies Online (INCS) has been released. At the same time the new official INCS homepage, hosted by the Mannheim Centre for European Social Research is launched. You can browse the new homepage at <http://www.mzes.uni-mannheim.de/projekte/incs/>, where you can also find the current International Newsletter Online issue along with the past issues and other materials.

The direct URL for the new 2007 INCS Online issue in PDF format is:  
[http://www.mzes.unimannheim.de/projekte/incs/home/data/pdf/INCS\\_20\\_ONLINE.pdf](http://www.mzes.unimannheim.de/projekte/incs/home/data/pdf/INCS_20_ONLINE.pdf)  
This year's INCS Online issue incorporates over 200 pages.

The conventional abridged paper version, as always, has been printed as a supplement to the Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung, published by the Aufbau Publishing House in Berlin. You may now acquire the 507p. Jahrbuch (ISSN 0944-629X, ISBN-13: 978-3-351-02687-5) for the new, lowered price of € 38,- (see the table of contents at: <http://www.stiftung-aufarbeitung.de/publikationen/jahrbuch.php>).

The editors encourage everyone to contribute to the 2008 issue of the International Newsletter, to send suggestions, contributions and all kind of informational data on the various topics. A "Communist Studies Newsletter" e-mail service has been established to keep subscribers informed about the current ongoings around the INCS. It may be subscribed at <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/communist-studies-newsletter>

### ➤ **Contact information:**

Dr. Bernhard H. Bayerlein, Research Associated Editor

Mannheim Center for European Studies, University of Mannheim, Germany

Address: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Universität Mannheim, 68131 Mannheim, Germany.

E-mail: [Bernhard.Bayerlein@mzes.uni-mannheim.de](mailto:Bernhard.Bayerlein@mzes.uni-mannheim.de)

Journal homepage: <http://www.mzes.uni-mannheim.de/projekte/incs/>

Communist Studies Newsletter mailing list: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/communist-studies-newsletter>